

Sport

Nachrichten

Hansa holt Luca Horn

ROSTOCK Der FC Hansa hat noch einmal auf dem Transfermarkt zugeschlagen und Luca Horn vom VfL Wolfsburg II verpflichtet (bis 2023). Der 21-Jährige wurde im Nachwuchs von Werder Bremen ausgebildet, ehe er 2017 nach Wolfsburg ging. 2019 und 2020 verpasste er mit den jungen Wölfen jeweils den Sprung in die 3. Liga. „Luca ist ein geradliniger und vor allem schneller Spieler, der auf der linken Außenbahn variabel einsetzbar ist“, sagt Hansa-Sportvorstand Martin Pieckenhagen. FOTO: FC HANSA

Bundesweiter Aktionstag

BERLIN Erstmals in der Geschichte von Olympia und Paralympics soll am heutigen Mittwoch mit einem bundesweiten Aktionstag die Bedeutung von Schulsport und Bewegung auch in Zeiten von Corona hervorgehoben werden. Gut 235 000 Schülerinnen und Schüler aus 1273 Schulen im gesamten Bundesgebiet beteiligen sich unter dem Motto „Jugend trainiert – gemeinsam bewegen“ an dem Projekt, das zeigen soll, dass Sport auch mit Abstands- und Hygieneregeln möglich ist. „Noch nie haben sich an einem einzigen Tag so viele junge Menschen im Zeichen von Jugend trainiert für Olympia & Paralympics sportlich betätigt“, sagte Thomas Härtel, Vorstandschef der Deutschen Schulsportstiftung, die „Jugend trainiert“ ausrichtet, den mit 800 000 Teilnehmern pro Jahr größten Schulsportwettbewerb der Welt. Aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung sind aus Schwerin die Astrid-Lindgren-Schule, die Ecolea Internationale Schule und die Grundschule Campus am Turm sowie die Länderschule Lübbowen und die Regionale Schule Lübbow am Aktionstag dabei. *dpa*

Meppen siegt bei Uerdingen

DÜSSELDORF Der KFC Uerdingen verlor in der 3. Fußball-Liga auch sein zweites Saisonspiel. Der Ex-Bundesligist unterlag am Montagabend dem SV Meppen in Düsseldorf mit 0:2 (0:0) und ist nun Vorletzter der Tabelle. Markus Piossek (22.) per Flugkopfball und Valdet Rama (59.) trafen für die Einländer, die sich für das 1:3 zum Auftakt gegen 1860 München rehabilitierten. *sid*

Wenn der Scout aus der Spur ist

SSC-Volleyballerinnen müssen für Olaf Garbe, ihren momentan verletzten Herrn der Zahlen, immer wieder Ersatz finden

Von Ralf Herbst

SCHWERIN Scout – laut dem „Duden Fremdwörterbuch“ bedeutet dieser aus dem Englischen stammende Begriff Pfadfinder oder Spurensucher, steht aber auch für eine „für einen Verlag arbeitende Person, die im Ausland nach erfolgreichen oder erfolgversprechenden Büchern Ausschau hält, um für ihren Verlag die Lizenz zu erwerben“. Im Volleyball ist ein Scout ähnlich eingebunden. Nur geht es statt um Bücher um Spieler/innen, die es für den eigenen Verein rund um den Erdball aufzuspüren gilt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, am Rande des Feldes in Echtzeit alle relevanten Daten aus einem Spiel herauszupicken, aus denen der Trainer unmittelbar nach jedem Satz erschen kann, was nach Plan klappt und wo eventuell die Säge klemmt.

Mit Olaf Garbe steht Frauen-Bundesligist SSC Palmberg Schwerin da eine absolute Koryphäe zur Seite. „Es gibt auf der Welt keine wichtige Spielerin, die Olaf nicht kennt. Und er ist bestens vernetzt“, sagt SSC-Trainer Felix Koslowski über den einstigen SAP-Informatiker, der 2016 seine Zelte in seiner Heimatstadt Suhl abbrach und beim SSC sein Hobby zum Beruf machte.

Derzeit wird der Zopfträger beim deutschen Rekordmeister jedoch schmerzlich vermisst. Ein lapidarer Sturz im Frühjahr bescherte dem 56-Jährigen einen komplizierten Armbruch, der nach einigen Operationen nun, ein halbes Jahr später, noch eine Reha erforderlich macht. „Die Hand will noch nicht“, macht Olaf Garbe – wie für ihn typisch – wenig Worte um das Dilemma.



Ihm entgeht keine Aktion: Spielt der SSC, hat Olaf Garbe seinen Arbeitsplatz hinter dem Spielfeld – eigentlich. FOTO: ECKHARD MAI



SSC-Scout im Supercup: Christian Knope (r.), hier mit Trainer Felix Koslowski. FOTO: MIDGRAFIK

Dieses hindert ihn zwar nicht, in seinem Zimmer in aller Ruhe Spielanalysen vorzunehmen, die dem SSC zur Vor- und Nachbereitung seiner Partien gute Dienste leisten. An den Spieldaten aber fehlt er vorerst, nachdem er auch schon in der Saisonvor-

bereitung nur eingeschränkt verfügbar war.

„Olafs Fehlen gerade in der Startphase der Saison ist sehr bitter für uns. Denn unsere neuformierte Mannschaft muss sich in den Spielen erst finden. Da sind die statistischen Werte ganz besonders

wichtig“, bedauert Felix Koslowski. Der 36-Jährige steht nun vor der zusätzlichen Aufgabe, für jede Partie einen Ersatz-Scout zu verpflichten.

Bis vor einigen Jahren saß SSC-Athletiktrainer Michael Döring hinter der Bande, um den Spielberichtsbogen mit Daten zu füttern. „An Micha denken wir auch jetzt. Allerdings nur als Plan B, denn die ganze Sache ist komplexer geworden und er hat es auch schon eine ganze Weile nicht mehr gemacht“, sagt der SSC-Coach.

Tief in der Materie steht hingegen Christian Knope, Co-Trainer und Scout des Männer-Bundesligisten SVG Lüneburg. In Absprache mit SVG-Trainer Stefan Hübner konnte er dem SSC am Sonntag beim Supercupgewinn in Dresden aushelfen und machte seine Sache laut Felix

Koslowski bestens. „Das war aber auch zu erwarten. Wir kennen Christian schon lange. Er weiß auch im Frauen-Volleyball Bescheid, arbeitete unter anderem für die DVV-Juniorinnenauswahl.“

Der 30-Jährige würde auch weiterhin gern helfen. Doch zumindest an diesem Sonntagabend beim ersten Punktspiel des SSC in Suhl klappt das nicht. In zwei Wochen vollziehen die Lüneburger Männer ihren Bundesligastart, stehen jetzt in ihrer Testspielphase.

Und so sind Felix Koslowski und sein Trainerstab wieder auf Scout-Suche. „Aber ich habe da für unser Spiel in Suhl schon eine gute Idee“, sagte Co-Trainer Paul Sens am Montag am Rande des Empfangs der Landeshauptstadt für seine Supercup-Gewinner zuversichtlich.

Landessportbund „feiert“ 30. Geburtstag

SCHWERIN Der Landessportbund von MV ist gestern 30 Jahre alt geworden. Gefeierte wurde wegen Corona nicht. Die Gründungskonferenz 1990 stand unter dem Motto „Dem Sport eine Chance!“. „Gemeinsam mit unseren Stadt- und Kreissportbünden sowie 48 Landesfachverbänden und deren überwiegend ehrenamtlichen Strukturen sind wir ein Verband für den gesamten Sport unseres Bundeslandes geworden. Seit der Gründung haben sich unsere Mitgliederzahlen um 138 890 auf jetzt 260 678 Mitglieder vervielfacht“, konstatiert LSB-Präsident Andreas Blum nicht ohne Stolz.

Als Dachorganisation des organisierten Sports in MV ist der LSB die größte Bürgervereinigung sowie mit seiner

Sportjugend auch der größte Jugendverband des Landes. In enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung und Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft trägt der LSB seit drei Jahrzehnten dazu bei, die Rahmenbedingungen für den Sportbetrieb und für das Vereinsleben mitzugestalten.

Seinen Mitgliedern möchte der LSB zukünftig noch mehr Service bieten. „Wir gestalten Sport für alle. Uns ist wichtig, die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Menschen klar herauszustellen. Dafür verstehen wir uns als Dienstleister für unsere Mitglieder. Diese heutige Aufgabe hat sich zu vergangenen Jahrzehnten gravierend verändert“, so LSB-Geschäftsführer Torsten Haverland.

Überzeugende Punktsiege

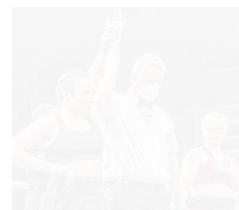
Box-Profis Radovan und Alish in München im WBSS-Vorprogramm erfolgreich

MÜNCHEN Die Boxprofis Denis Radovan (14-0-1, 6 K.o.) und Sophie Alish (6-0, 1 K.o.) aus dem O1NE-Sport-Team des Sauerland-Stalls haben sich erfolgreich aus der Corona-Pause zurückgemeldet. Im Vorprogramm des großen Finals der World Boxing Super Series (WBSS) in München Mairis Briedis gegen Yuniel Dorticos gewannen die beiden früheren Schweriner Traktor-Athleten ihre Kämpfe am Samstagabend klar nach Punkten.

Der in Schwerin wohnende Radovan (27) verteidigte den EM-Gürtel der IBF im Mittelgewicht gegen den Nürnberger Nuhu Lawal (27-8, 15 K.o.). Radovan übernahm vom ersten Gong an das Kommando im Ring, hielt selten acht Zentimeter kleineren Gegner mit

dem Jab und starker Beinarbeit auf Distanz und landete immer wieder klare Treffer. Alle drei Punktrichter werteten das Duell mit 100:90 für Denis Radovan, der auch im 15. Profikampf ungeschlagen bleibt.

Auch die gerade 18-jährige Sophie Alish feierte einen wichtigen Punktsieg, für den sie sich zum Teil auch in



Einstimmig: Sophie Alish (l.) hat Edina Kiss bezwungen. FOTO: TEAM SAUERLAND/WBSS

Schwerin vorbereitete. Die Berlinerin, die als größtes Talent im deutschen Frauenboxen gilt, bezwang die Ungarin Edina Kiss (15-14, 9 K.o.) über acht Runden im Federgewicht. Gecoacht vom Schweriner Traktor-Trainer Andy Schiemann übernahm Alish von Beginn an die Ringmitte, zeigte sich beweglich, fintenreich und variabel. In der zweiten Kampfhälfte machte Kiss den Fight etwas physischer und hatte im Infight stellenweise Erfolg mit einigen kurzen Haken. Nach acht Runden sahen die Punktrichter Alish einstimmig mit 78:74 und zweimal 77:75 vor.

„Mit den ersten vier Runden von Sophie war ich sehr zufrieden. Das war genau so, wie wir uns das vorgestellt haben“, lobt Trainer Schiemann. *best*